

Chronologisches Unternehmensprofil der Schilling Marking Systems GmbH

1970: Gründung des Unternehmens Andreas Schilling Medizintechnik, Entwicklung und Fertigung chir. Instrumente für die Urologie und Gynäkologie, Bohrvorrichtungen.
1977: Einstieg elektrolytische Signiertechnik, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Signiergeräten, Sondermaschinen und Schablonen.
1977: Bezug des Firmenneubaus in der Föhrenstr. 47/Tuttlingen.
1981: Anbau und Erweiterung der Produktionsstätten.
1984: Einführung EDV.
1985: Kauf der ersten CNC Fräsmaschine.
1987: plötzlicher Tod des Firmengründers Andreas Schilling sen.
1988: Entwicklung des ersten Mikroprozessor gesteuerten Signiergerätes S2000.
1989: Umfirmierung vom Einzelunternehmen zu einer GmbH.
1991: Organisation des Vertriebs in Eigenregie.
1991: Erweiterung und Bezug von Büros im oberen Stockwerk der Föhrenstr. 47.
1991: Entwicklung und Vertrieb der zweiten Signiergeräte Generation.
1992: Entwicklung und Vertrieb der ersten lampengepumpten Laserbeschrifter.
1993: Entwicklung und Vertrieb der ersten Nadelprägesysteme.
1995: Start Entwicklung eines neuen Windows Softwareprogramms zur Steuerung von Nadelprägern.
1995: Einführung Qualitätsmanagement und Erstzertifizierung entsprechend DIN ISO 9001.
1998: Entwicklung neuer Nadelprägesysteme.
2003: Entwicklung und Vertrieb von diodengepumpten Laserbeschriftern.
2003: Kauf und Einführung 3D Softwareprogramm SolidWorks für die Konstruktion & Entwicklung.
2004: Entwicklung und Vertrieb von Laserschutzkabinen und motorisch vertikaler Achse.
2005: Entwicklung und Vertrieb von Drehachse. Skriptprogrammierung.
2006: Planung Firmenneubau und Kauf eines Grundstücks.
2006: Export der Produkte in über 46 Länder weltweit.
Frühling 2007: Bezug des Firmenneubaus im Grubenäcker/Tuttlingen.

Wir sind auf Wachstumskurs, da oft kopiert und nie erreicht...

denn Qualität ist, wenn die Kunden zurückkommen und nicht die Produkte.

Selbstverständlich handeln und entscheiden wir immer nach der Prämisse: Nachhaltig Wirtschaften - d.h. ökonomisch langfristig im globalen Wettbewerb zu bestehen und dabei hohe Standards der ökologischen Verträglichkeit und sozialen Gerechtigkeit halten zu können.

Damit auch unsere Enkel noch gut leben können.